

Der Alte, dem's mit Macht entquoll, singt's fort, doch nicht allein,
Kam'raden um ihn her im Kreis, gleich stimmen sie mit ein,
Die Nachbarn treten zu, es wächst lawinengleich der Chor,
Und voller, immer voller steigt der Lobgesang empor.

Aus allen Zelten strömt's, es reiht sich singend Schaar an Schaar,
Einfallen jetzt die Jäger, jetzt fällt ein auch der Husar,
Auch Musika will feiern nicht, zu reiner Harmonie
Lenkt Horn, Hobo' und Klarinett' die heil'ge Melodie.

Und stärker noch und lauter noch, es schwillt der Strom zum Meer,
Am Ende, wie aus Einem Mund, singt rings das ganze Heer,
Im Echo donnernd wiederhallt's das aufgeweckte Thal,
Wie hundert Orgeln braust hinan zum Himmel der Choral.

Hermann Weiser.



Andreas Hofer.

An Mantua in Banden
Der treue Hofer war;
In Mantua zum Tode
Führt ihn der Feinde Schaar;
Es blutete der Brüder Herz,
Ganz Deutschland, ach, in Schmach und Schmerz!
Mit ihm das Land Tyrol.

Die Hände auf dem Rücken
Andreas Hofer ging
Mit ruhig festen Schritten,
Ihm schien der Tod gering;
Der Tod, den er so manchesmal
Vom Felsberg geschickt in's Thal
Im heil'gen Land Tyrol.

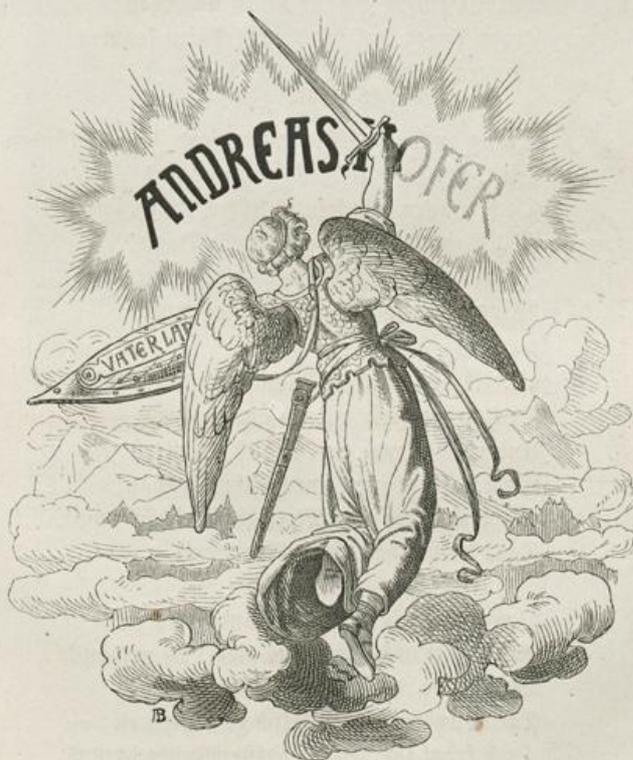
Doch als aus Kerkergittern
Im festen Mantua
Die treuen Waffenbrüder
Die Händ' er strecken sah,
Da rief er laut: „Gott sei mit euch,
Mit dem verrathnen deutschen Reich
Und mit dem Land Tyrol!“

Dem Tambour will der Wirbel
Nicht unter'm Schlägel vor,
Als nun Andreas Hofer
Schritt durch das finstre Thor; —
Andreas noch in Banden frei,
Dort stand er fest auf der Bastei,
Der Mann vom Land Tyrol!

Dort soll er niederknieen,
Er sprach: „Das thu' ich nit!
Will sterben, wie ich stehe,
Will sterben, wie ich stritt,
So wie ich steh' auf dieser Schanz';
Es leb' mein guter Kaiser Franz,
Mit ihm sein Land Tyrol!“

Und von der Hand die Binde
Nimmt ihm der Korporal;
Andreas Hofer betet
Allhier zum letzten Mal;
Dann ruft er: „Nun so trifft mich recht!
Gebt Feuer! — Ach, wie schießt ihr schlecht!
Ade, mein Land Tyrol!“

Mosen.



17